

Ausbildung ist Integration

Netzwerk Asyl informierte sich bei IHK und Handwerkskammer

Traunstein – Dem Thema »Ausbildung von Geflüchteten: Erfolge, Problematiken, Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt« war das Treffen des Netzwerks Asyl gewidmet. Zahlreiche Vertreter der Helferkreise aus dem Landkreis kamen auf Einladung von Natalia Wolf, Leiterin der Ehrenamtskoordinierungsstelle der Arbeiterwohlfahrt nach Traunstein, um sich zu informieren. Marie-Catherine Rausch (IHK München und Oberbayern), Stephanie Schneider (HWK München und Oberbayern) und Lisa Rock (HWK Traunstein) berichteten den Anwesenden über die aktuelle Situation sowie über die Angebote der beiden Kammern in Bezug auf die Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Arbeit.

Rausch und Schneider informierten die Anwesenden über die Berufsinformationsveranstaltungen, die in den Berufsintegrationsklassen durchgeführt werden, über die Kompetenz- und Eignungsfeststellungsverfahren, Möglichkeiten der Teilqualifizierung, Lehrstel-

lenmessen und Lehrstellen-Radar. Lisa Rock stellte das Kompetenzfeststellungsverfahren Hamed 2 sowie das Projekt Praxislernwerkstatt vor.

Beide Kammern stellen grundsätzlich eine hohe Bereitschaft für eine duale Ausbildung seitens sowohl Geflüchteten als auch Betrieben fest. Und auf die Frage, was die größte Herausforderung sei, nannten die Referentinnen an erster Stelle den Zusatzaufwand an Unterstützungsmöglichkeiten während der Ausbildung, nicht ausreichende schulische Vorbildung und mangelnde Ausbildungsreife sowie Flüchtlinge, die über 21 Jahre alt sind, aber keine Schulen in ihren Heimatländern besucht haben. Ebenfalls stellt die momentane, zu große rechtliche Unsicherheit ein Problem dar.

Sowohl die Referentinnen als auch die Teilnehmer waren sich einig, dass sich alle in der Phase einer großen Ernüchterung aufgrund der politischen Weisungen be-

finden. Einerseits beklagen die Betriebe einen zunehmenden Bewerbermangel, dem gegenüber stehen hoch motivierte und fähige, junge Leute, denen keine Ausbildungserlaubnis erteilt wird.

Zum Schluss der Veranstaltung gewährte Stephanie Horn, Ausbildungsleiterin der Kreiller KG in Traunstein einen Blick in den Ausbildungsalltag der Geflüchteten. Zwei Flüchtlinge werden im Unternehmen ausgebildet. Die Ausbildung von Geflüchteten sei sehr zeitintensiv, auch kulturelle Unterschiede machen sich bemerkbar, jedoch ist eine Ausbildung der einzige Weg in die Integration. Obwohl Stephanie Horn sehr gerne die beiden jungen Männer auf ihrem Ausbildungsweg begleitet, sieht sie auch die Grenzen eines Unternehmens: »Bei insgesamt 32 Auszubildenden ist es nicht möglich mehr als zwei Flüchtlinge vernünftig auszubilden, vor allem Unterstützung beim Aufarbeiten der Unterrichtsinhalte der Berufsschule nehme viel Zeit in Anspruch.« fb